

volksfreundPartner von **RP ONLINE**

Region / Vulkaneifel

Gesundheit

Lösung für befürchteten Ärztemangel in Sicht: Gerolstein bekommt im Oktober ein Medizinisches Versorgungszentrum

Aktualisiert vor 5 Minuten | Lesedauer: 3 Minuten



Am 1. Oktober eröffnet das Medizinische Versorgungszentrum in den Räumen der Gemeinschaftspraxis Wagner & Wagner. Betrieben wird das MVZ durch die Kölner Genossenschaft „MVZ DerArzt“ (von links): Hans-Reinhard Wagner, Medizinische Fachangestellte Petra Becker, Elvire Wagner, Yaman Damaa und Oliver Krenzer . Foto: Nowakowski Vladi

Gerolstein. Die Kölner „MVZ DerArzt“ Genossenschaft übernimmt die Praxen der Allgemeinmediziner Elvire Wagner, Hans-Reinhard Wagner und Norbert Brochhausen in Gerolstein. Alle drei Ärzte werden in der neuen Einrichtung weiterarbeiten, in Zukunft sollen weitere Mediziner hinzukommen.

Von Vladimir Nowakowski

Im Januar sorgte die Nachricht, Dr. Norbert Brochhausen werde seine Praxis aus privaten Gründen aufgeben, für Unruhe in Gerolstein und Umgebung. Rund 1000 Patientinnen und Patienten befürchteten, bald ohne Hausarzt dazustehen – umliegenden Praxen fehlte die Kapazität, die Menschen aufzunehmen.

Das Wort vom Ärztemangel machte die Runde, Stadt- und Verbandsgemeinderat nahmen die Angelegenheit auf die Tagesordnung. „Diese Notsituation gab den Anstoß für viele Gespräche unter uns Mediziner und letztlich auch für den aktuellen Schritt“, berichtet die Allgemeinmedizinerin Elvire Wagner. Gemeinsam mit Norbert Brochhausen meldeten sich Elvire und Hans-Reinhard Wagner auf eine Annonce der MVZ DerArzt Gruppe.



UNSER TÄGLICHER NEWSLETTER
Nachrichten aus der Vulkaneifel
morgens direkt in Ihren Posteingang!

Jetzt GRATIS Newsletter bestellen!

Wie der Betrieb des Medizinischen Versorgungszentrums in Gerolstein funktioniert

Die Kölner Genossenschaft betreibt in der Bundesrepublik aktuell 15 Praxen mit dem Schwerpunkt der hausärztlichen Versorgung, auch Augenmedizin und gynäkologische Praxen gehören dazu. „Das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) ist die Praxis der Zukunft“, sagen Vorstandsmitglied Oliver Krenzer und Yaman Damaa, der für die Organisation der Standorte zuständig ist. „In Deutschland werden in den kommenden zehn Jahren etwa zwei Drittel aller Hauspraxen keine Nachfolger finden.“

Geänderte Lebensmodelle der jungen Mediziner und der demografische Wandel seien die Gründe dafür. Eine Zahl dazu: Laut der Kassenärztlichen Vereinigung erreichen alleine in den kommenden drei Jahren 65 Prozent der Ärzte in der Vulkaneifel das Rentenalter.

„Wenn wir eine Praxis übernehmen, wollen wir die Ärzte möglichst lange halten – die nachrückenden, jungen Mediziner sollen von ihrer Erfahrung profitieren“, erklärt Krenzer. „Für mich ist das eine hervorragende Lösung“, sagt Elvire Wagner. „Ich bin 65 Jahre alt und kann als Angestellte des MVZ so lange weiterarbeiten, wie ich mag. Das heißt auch, dass ich keine Patienten aufgeben muss. Im Gegenteil, ich werde künftig sogar mehr Zeit für sie haben. Das ist eine schöne Vorstellung.“ Viele der zeitaufwendigen Zusatzaufgaben eines selbstständigen Arztes, wie Büro, Buchführung und Verwaltung, übernehme ab Oktober das MVZ-Backoffice.

Auch die telefonische Erreichbarkeit der Praxis solle erheblich verbessert werden. „Im Backoffice sitzen Medizinische Fachangestellte, die mit den Gegebenheiten der Praxis vertraut sind und die Anrufe entgegennehmen“, erläutert Oliver Krenzer. „Ich werde in Zukunft unbesorgt nach Hause gehen“, sagt Hans-Reinhard Wagner (67). „Und mich tagsüber auf das Wesentliche konzentrieren können: Arzt zu sein.“

LESEN SIE AUCH



Medizinische Versorgung

„Verzweifelte Anfragen von Patienten“: Ärztemangel wegen Praxisschließung in Gerolstein



Gesundheit

Das Ringen um die ärztliche Versorgung in Gerolstein geht weiter

Für die Patienten in Gerolstein soll es nur positive Änderungen geben

Das Ziel sei Wachstum, sagt Krenzer. „Dazu gehören neben der Suche nach geeigneten jungen Ärzten für die Praxis auch die Anschaffung neuer Geräte und die Optimierung der Strukturen. Für die Patienten werde sich nichts ändern – wenn dann nur zum Positiven hin, fügt Elvire Wagner hinzu: „Wir und das gesamte Praxisteam bleiben an Bord, haben mehr Zeit für die Patienten und ihre Belange.“

Auch Gerolsteins Bürgermeister Uwe Schneider freut die Einrichtung des Medizinischen Versorgungszentrums. „Das ist eine gute Nachricht für Gerolstein. Die ärztliche Versorgung ist damit bis weit in die Zukunft gewährleistet“, sagt Schneider.

Der Arzt Florian Dunkel, bis vor Kurzem in der Gemeinschaftspraxis Wagner & Wagner Angestellter, werde in seiner Praxis ab dem 1. Juli jeweils freitags als Kennenlern-Assistent Sprechstunden abhalten, sagt der Pelmer Mediziner Reimund Lenz. „Am 1. April kommenden Jahres wird der Kollege meine Patienten übernehmen.“ Laut seinen Informationen werde Dunkel bereits im Oktober dieses Jahres eine eigene Praxis in Gerolstein einrichten, sagt Lenz.